

# Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

24. Jahrgang/ Juni 2025

## „Kleingärten – Wir wissen, wie Grün geht!“ Bundesweiter „Tag des Gartens“ 2025 steigt am 14. Juni



Auf Anregung des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (vormals BDG) wird der „Tag des Gartens“ seit 1984 immer am zweiten Sonntag im Juni gefeiert. 2025 wird die zentrale Auftaktveranstaltung in der mit „Gold“ prämierten Kleingartenanlage des Vereins „Friedrichsgabe“ in Norderstedt stattfinden. Ausnahms-

weise, das Pfingstwochenende steht dem im Wege, wird der Landesverband der Kleingartenvereine Schleswig-Holsteins das Fest am Samstag, 14. Juni 2025, durchführen. Ministerpräsident Daniel Günther hat die Schirmherrschaft übernommen und drückt damit sein Wohlwollen gegenüber unseren Mitgliedern und unserem Hobby aus.

Es ist uns ein Anliegen, dieses besondere Gartenfest dort zu feiern, wo es hingehört – bei den Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern.

Das Motto 2025 lautet „Kleingärten – Wir wissen, wie Grün geht!“, was die Bedeutung des Grüns für das Quartier und gleichzeitig die Kompetenz der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner für grüne und Umweltthemen hervorhebt. Seit über 200 Jahren ist das vereinsgebundene Gärtnern ein Erfolgskonzept. Das wollen wir am „Tag des Gartens“ darstellen. Zur bundesweiten Auftaktveranstaltung zum „Tag des Gartens“ werden wir ein Fest nicht nur für ansässige Gartenfreundinnen und Gartenfreunde organisieren – es werden uns Gäste aus ganz Deutschland erreichen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt, und es wird immer genug Raum da sein, um sich sowohl fachlich als auch privat auszutauschen zu können.

THOMAS KLEINWORTH, BKD/LV  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

### In dieser Ausgabe



#### AUS UNSEREN VEREINEN:

Es melden sich die Bezirksverbände der Kleingärtner aus Bernau sowie Eberswalde und Umgebung. Weiter sind dabei die Kreisverbände Luckenwalde und Lübben sowie aus dem Norden der Prignitz. Und schließlich ist aus der Landeshauptstadt der Gartenverein „Am Pfingstberg“ wieder im Blatt.

SEITEN 2 - 6

#### TIPPS & TRENDS

Hier stellen wir Pflanzen vor, die den Sommer überstehen

SEITE 7

#### DIE LETZTE SEITE

Hier beantworten wir die Frage: warum brauchen auch Kleingärtner Öffentlichkeitsarbeit und geben Anzeigenkunden Raum

SEITE 8

## Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,



die Wiedervereinigung jährt sich in diesem Jahr zum 35. Mal. Auch viele Kleingartenvereine haben daher einen runden Geburtstag. So auch der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V. sowie der „Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde Potsdam e. V.“ (VGS). Und wie in jedem Jahr wurden satzungsgemäß Jahresmitgliederversammlungen anberaumt. Doch dem VGS-Team rund um

Zeidler, Peschel und Frau Vogel ist eine freie Presse ein Dorn im Auge. Sprich: Wir wurden wie seit Jahren nicht eingeladen – also auch nicht zur Jubiläumsfeier. Wobei: Auf das „Jubeln“ konnten wir verzichten. Im traditionellen Drewitzer Restaurant wurde also das 35. Jubiläum des VGS Potsdam gefeiert – wobei man sich fragt, was da eigentlich gefeiert werden sollte. Denn die Geschichte der 35 Jahre VGS Potsdam mutet an wie ein Projekt im freien Fall, allein wenn man die Zahlen vom Anfang und heute betrachtet: Am 11. November 1990 hatten sich 181 Kleingartenvereine aus Potsdam und der Umgebung - 19.908 KleingärtnerInnen auf 9.480 Parzellen - zum neuen Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde e.V. (VGS) zusammengefunden. Eine beachtliche, schlagkräftige Truppe – damals jedenfalls. Und heute? Der VGS Potsdam zählt laut eigener WEB-Site nur noch 114 Mitgliedsvereine mit insgesamt 5470 Parzellen. Insgesamt also eine Talfahrt, die Ihresgleichen sucht. Und da feiert man?! Ursachen für das 35-

jährige Schrumpfen wurden nicht genannt auf der Jubelfete. Kurz angekratzt nur die Schulden, die der Verband noch hat – Stichworte TAMAX und NORTHIS... Ansonsten waren feierlicher Speis, Trank und Musik zum „Mitwippen“ angesagt. Und verdienstvolle Kleingärtner:innen wurden geehrt auf der Jubiläumsfeier. Glückwunsch für sie auch an dieser Stelle. Doch wir kennen und kannten zahlreiche Gartenfreunde in Potsdam und Umgebung, die sich in den zurück liegenden 35 Jahren ebenfalls abrackerten für den Verein und Verband. Doch diese früheren Aktiven wurden nicht einmal genannt.

Fazit: Wir sind nicht böse über die Nichtachtung durch den VGS Potsdam. Aber wir hoffen noch immer, dass sich in der Führungsmannschaft irgendwann etwas ändert... Und vielleicht hat dann die „Märkische Gärtnerpost“ wieder mal nach Jahren die Möglichkeit dabei zu sein und unabhängig zu berichten.

IHR BERND MARTIN  
CHEFREDAKTEUR



# Das Bernauer Hussitenfest

Vom 13. bis 15. Juni 2025 feiert die Stadt Bernau das 32. Hussitenfest



Besucht man heute das Hussitenfest in Bernau, steht vor allem gute Unterhaltung im Vordergrund. Die ganze Stadt ist auf den Beinen. Es ist ein Stadtfest, bei dem man sich trifft, etwas trinkt, ins Gespräch kommt und das Tanzbein schwingt. Nur wenige machen sich über den historischen Kern des Festes Gedanken. Doch ein Blick zurück lohnt sich, spiegelt er doch die europäische Geschichte, ist vielfältig an Kontinuitäten und Brüchen, Inhalt von

Sagen und Mythen.

Im 15. Jahrhundert brodelte es im christlichen Europa, die Kirche und mit ihr das Papsttum waren gespalten. Die ersten vorreformatorischen Bewegungen sind entstanden. Am erfolgreichsten waren in dieser Zeit die Ideen des böhmischen Reformators Jan Hus, aufgrund derer er im Jahre 1415 als Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Es kam zu Unruhen und schließlich zum Krieg. Die Anhänger Hus` –

und hier kommen wir zu den Hussiten – forderten im Wesentlichen eine freie Predigt, die Armut der Kirche, die Bestrafung der Todsünden und den Laienkelch.

Papst und Kaiser weigerten sich, diese Forderungen anzuerkennen und zogen in mehreren, erfolglosen Kreuzzügen gegen die Böhmen. Die Hussiten ihrerseits gingen ab den 1420er Jahren in die Offensive. Mehrere Feldzüge brachten sie in die Mark Brandenburg

und einer im Frühjahr des Jahres 1432 bis vor die Tore Bernaus.

Bis heute ist das Geschehen im Frühjahr des Jahres 1432 sagenumwoben. Die tatsächlichen Ereignisse bleiben im Dunkel der Geschichte. Fakt ist, die Stadt wurde nicht eingenommen und entging schlimmeren Zerstörungen. Die Bernauer, damals katholischen Glaubens, gelobten, den Tag der Befreiung von der hussitischen Bedrohung jedes Jahr durch Prozession und Gottesdienst zu feiern und erlegten diese Pflicht auch ihren Nachfahren auf. Im Jahr 1882 gab es den ersten historischen Festumzug, im Jahr 1911 das erste Hussitenfestspiel auf der eigens angefertigten Freilichtbühne im Stadtpark. Der Name Hussitenfest ist seit dieser Zeit in den Quellen und Chroniken zu finden.

Bereits 1832 wurde die „Feier dem auswärtigen Publikum bekannt gemacht“, zum 450. Hussitenfest 1882 gaben sich gar der Kronprinz Friedrich III. und seine Gemahlin Victoria die Ehre.

Das Hussitenfest hat die Irren und Wirren des 20. Jahrhunderts überstanden. Heute feiern die Bernauer gemeinsam mit Freunden aus der Tschechischen Republik ein Fest der Freundschaft und Weltoffenheit. Die gemeinsame Erinnerung an die historischen Ereignisse spaltet nicht mehr, sondern vereint.

## Unser Bürgermeister geehrt



Am 14. Mai 2025 wurde der Bernauer Bürgermeister Andre Stahl von der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages zu einem der Stellvertreter

des Präsidenten des deutschen Städtetages gewählt. Sein Kommentar per facebook: „Ich fühle mich geehrt.“ Und wir gratulieren ebenfalls.

## IMPRESSUM

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen.

**HERAUSGEBER:** „medienPUNKT-potsdam“ – DAS JOURNALISTENBÜRO, c/o Bernd Martin, Zum Springbruch 16, 14558 Nuthetal.

**REDAKTION:** Bernd Martin, Chefredakteur (v.i.S.d.P.); Sophie Sumburane (Grafikdesign); Michael Berthold; Magda Gressmann; Jens Hörnig (Redakteur:innen). Ingo Korne (PR-Journalist/Vertrieb).

Tel: 0157 84 95 76 55;  
email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de ODER  
info@medienpunkt-potsdam.de

Die „Märkische Gärtnerpost“ erscheint in den Monaten März–Oktober für 30.000 LeserInnen. Veröffentlicht

lichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Gartenverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche

Meinung der/des Verfasser:In dar. Für unverlangt eingesandte Texte und/oder Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

Die „Märkische Gärtnerpost“ wird von Kreis-, Bezirks- und Regionalverbänden der Garten- und Siedlerfreunde im Land Brandenburg unterstützt.

**DRUCK:** Nordkurier Druck GmbH & Co. KG

## Der Juni - ein Monat der Pflege und der ersten Ernte



**EBERSWALDE.** Nach der ersten Rosenblüte im Juni gilt es z.B., öfter blühende Rosen auf die zweite Blütezeit im Herbst vorzubereiten, die Rosengewächse mit einer scharfen Rosenschere

auszuputzen. Und Sie sollten Ihren Rosen direkt nach der Hauptblütezeit im Juni frischen Dünger gönnen!

Die Kartoffeln entwickeln sich im Juni. Um eine erfolgreiche Ernte zu ga-

rantieren, empfiehlt es sich, freiliegende Kartoffelknollen mit Erde zu bedecken. Sorgen Sie außerdem dafür, dass die Pflanzen ausreichend Licht bekommen! Die erste Ernte der früh gepflanzten Kartoffeln gehört ebenfalls im Juni dazu.

Sei es durch Düngen, Rückschnitt oder Schutzmaßnahmen – der Juni ist auch ein optimaler Pflegemonat für die Obst- und Gemüsepflanzen in Ihrem Garten. Vergessen Sie nicht, an heißen Tagen oder Perioden mit wenig Regen, regelmäßig ordentlich zu wässern! So sichern Sie die Ernte auch im trockenen Sommer.

Zu den Gartentipps im Juni zählt auch das erstmalige Mähen des im Mai neu ausgesäten Rasens. Nachdem die farbenprächtigen Rhododendren verblüht sind, sollte das Verblühte abgeknipst oder ausgebrochen werden, damit die Ziergehölze wieder zu Kräften kommen können. Schützen Sie die kletternden und rankenden Pflanzen in Ihrem Garten! Ein starker Regenguss

oder ein Sommergewitter mit kräftigen Böen können die gesamte Gartenarbeit zunichtemachen. Prachtstauden mit schweren und großen Köpfen oder Gewächse mit besonders hohen Blütenständen sollten unbedingt stützende Kletterhilfen bekommen.

Fazit: Ob mit der ganzen Familie im eigenen Garten oder mit Freunden in der Stadt – Gärtnern ist heutzutage hipper als je zuvor. Das Glück ist frisch und grün und das hat viele Gründe. Im Garten, an der frischen Luft lässt es sich hervorragend abschalten. Vom Alltagsleben angestaunter Ärger wird im Garten einfach in der Erde vergraben und die Bewegung an der frischen Luft tut gut und hält Sie fit. Abgesehen davon schmecken Obst und Gemüse aus dem heimischen Garten einfach fantastisch und von Blumen aus dem eigenen Garten werden Sie unter Garantie auch nicht genug bekommen. Gehen Sie also raus in Ihr grünes Paradies und genießen Sie das pure Glück im sommerlichen Juni.

## Ihr Familienparadies im Spreewald!



Die malerische Stadt Lübben, eingebettet zwischen dem Ober- und Unterspreewald, erweist sich als wahres Familienparadies, das sowohl Kinder als auch Eltern gleichermaßen begeistert. Lübben bezaubert mit seinem prächtigen Schloss aus der Renaissance und einem alten Wehrturm, die den Eindruck einer vergangenen Zeit vermitteln. Die Schlossinsel Lübben ist ein wahres Eldorado für Familien. Hier erwarten Sie Erlebnisbereiche, darunter ein Wasserspielplatz mit einem bezaubernden Wasserfall und einem ech-

ten Holzfloß. Die kleinen Besucher können sich im Spreewald in richtige Nachwuchspiraten verwandeln. Das Hügellabyrinth, der Klanggarten und viele weitere Attraktionen machen die Schlossinsel zu einem unvergesslichen Abenteuer.

Lübben hat auch eine geschichtsträchtige Seite, die eng mit dem bekannten Kirchenliederdichter Paul Gerhardt verknüpft ist. Die Paul-Gerhardt-Kirche, in der er seine letzten sieben Lebensjahre verbrachte, ist einen Besuch wert. Ein eigener Ausstellungs-

bereich im Stadt- und Regionalmuseum im Schloss Lübben widmet sich diesem bedeutenden deutschen Verfasser von Kirchenliedern.

Für abenteuerlustige Besucher bietet Lübben den einzigen Hochseilgarten im Spreewald. Kinder können sich am Starter-Parcours "Ameise" ausprobieren, während die Eltern den Nervenkitzel im Hochseilgarten genießen. Entspannung pur verspricht eine Kahnfahrt im Spreewald, und mit fünf Häfen zur

Auswahl können Sie von kurzen Stadtrundfahrten bis hin zu Ganztages-Touren die Schönheit des Spreewalds erkunden. Der Lübbener Kindersommer ist ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders. Hier erwarten Sie Mitmach-, Spaß- und Spielangebote für Ferienkinder und Familien. Von Entdeckerkahnfahrten über Ostereier bemalen bis hin zu Schatzsuchen im Schloss gibt es für jeden etwas zu entdecken.



**Eberhard Nakonzer, langjähriger Vorsitzender des Kreisverbandes Landkreis Dahme-Spreewald, wurde auf der Versammlung des Landesverbandes Brandenburg Ende April 2025 zum Ehrenmitglied ernannt. Herzlichen Glückwunsch.**

# Pflanzen auf Sommerhitze vorbereiten

## Tipps, wie man den Kleingarten auf den wahrscheinlichen Dürre-Sommer vorbereitet



Um zu wachsen, benötigen Pflanzen bekanntlich Licht und Wasser. Wenn der Regen ausbleibt, haben es vor allem junge Triebe und flachwurzeln Pflanzen schwer. Nicht nur die Pflanzen, auch der Boden leidet. Der Rasen begibt sich in den Ruhemodus und wird braun. Anhaltende Dürre sorgt dafür, dass der Boden hart wie Beton wird, wodurch späteres Gießen oder Regenwasser kaum noch einsickern kann. Und nicht zu vergessen: Die unsichtbaren Helferlein im Boden, die Mikroorganismen, ziehen sich bei Trockenheit zurück. Fazit: Ohne Unterstützung wird es für den Boden und die Pflanzen im Sommer ziemlich anstrengend! Bevor man jetzt den Kopf in den (trockenen) Sand steckt,

sollte man stattdessen aktiv werden und Strategien und Maßnahmen überlegen, wie man seine Pflanzen auf den Sommer vorbereiten kann.

Als erstes empfehlen wir da: Wasser sammeln. Wenn nicht viel Wasser vom Himmel kommt, ist diese Maßnahme natürlich schwierig umzusetzen. Doch schon der kleinste Regenschauer kann die Wasserspeicher auffüllen! Folgende Möglichkeiten des Wassersammelns gibt es: Regentonnen - an Dachrinnen sind ein Klassiker und für jeden Garten eine sinnvolle Investition. Wer größere Mengen Wasser speichern möchte, kann auf Zisternen zurückgreifen. Damit Pflanzen im Sommer die Trockenheit überstehen, braucht man mehr als nur einen Eimer Wasser. Mit der richtigen Strategie kann man nicht nur Wasser sparen, sondern auch Stress für Pflanzen und Boden minimieren.

Um den Boden auf den Sommer vorzubereiten, sollte man ihn mulchen. Der Mulch verringert die Verdunstung des Bodenwassers, reguliert die Bodentemperatur und erhöht mit der organischen Bodensubstanz die pflanzenverfügbare Nährstoffmenge.

Effizient bewässern heißt im Sommer: Gieß deine Pflanzen im Sommer entweder frühmorgens oder abends, wenn es kühler ist, damit weniger Wasser verdunstet. Und vergiss die Regel „viel hilft viel“. Statt den ganzen Garten unter Wasser zu setzen, sollte man die Pflanzen gezielt gießen. Sickerschläuche können den Wasserverlust minimieren



und Bewässerungscomputer erleichtern die tägliche Gießroutine. Übrigens: Pflanzen können sich gut an hohe oder weniger hohe Wassergaben gewöhnen.

Schattenspenden wie Sonnensegel, Vlies oder sogar selbst gebaute Mini-Schirme helfen den Pflanzen, im Sommer einen kühlen Kopf zu bewahren. Falls man Hochbeete hat, kann man diese ebenfalls schattieren oder – noch besser – mit Wasserreservoirs ausstatten. Für Rasenflächen gilt: Überlegen, ob man Teile davon durch Wildblumenwiesen oder Bodendecker ersetzen möchte, diese benötigen deutlich weniger Wasser. Und ein letzter Tipp: den Rasenmäher auf eine Schnittlänge von 4 bis 6 cm einstellen. Höherer Rasen be-

schattet den Boden besser.

Der Sommer ist was für „Gartenhelden“. Der Sommer stellt uns Kleingärtner vor einige Herausforderungen, aber mit ein bisschen Planung und den richtigen Tricks kann man die zu erwartende Trockenheit souverän bewältigen. Der Garten wird es danken – und wer weiß, vielleicht sorgt die Dürre sogar dafür, dass der Garten noch wilder, bunter und nachhaltiger wird. Viel Spaß im (trotzdem grünen) Sommer und allzeit einen „grünen Daumen“ wünsche ich.

MARCEL KLABUNDE,  
VORSITZENDER KREISVERBAND DER  
GARTENFREUNDE LUCKENWALDE



## Naturnahes Gärtnern am „Herrenwiesengrund“



*DAS LÄNGSTE SOMMERFEST ZWISCHEN HAMBURG UND BERLIN BEGINNT AM 21.04.2027 UND ENDET AM 24.10.2027 – DAS WERDEN 187 UNVERGESSLICHE TAGE VOLLER SPASS UND ENTSPANNUNG, REGIONALITÄT, INSPIRATION, GENUSS, GARTENKULTUR UND WITTENBERGER STADTKULTUR.*

Die Kleingartenanlage „Herrenwiesengrund“ ist mit ihren rund 15.000 m<sup>2</sup> ein besonderer Bestandteil der Landesgartenschau 2027. Während der Gartenschau wird sie tagsüber für Besucher auch ohne Eintrittskarte geöffnet sein. Durch die Öffnung eines zweiten Eingangs im Norden entsteht eine neue, attraktive Wegeverbindung zwischen dem Bahnhof, der grünen Maybachstraße und dem LAGA-Gelände.

Hier erleben Besucher, wie nachhaltiges, naturnahes Gärtnern funktioniert – nicht anhand künstlich angelegter Mustergärten, sondern durch die authentischen und liebevoll gepflegten Parzellen der Kleingärtner. Informationstafeln vermitteln Wissenswertes zur Geschichte der Kleingärten, ihrer ökologischen Bedeutung und ihrer vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Dauerhaft leerstehende Parzellen werden ökologisch aufgewertet durch: Artenreiche Wiesenflächen mit heimischen Pflanzen, Wildblumenwiesen,

natürliche Materialien und Lebensräume für Tiere wie Insektenhotels und Teiche. Gemeinschaftliche Nutzung - Gemeinschaftsbeete, Treffpunkte, Gartenfeste, Workshops und Nachbarschaftshilfe fördern den sozialen Austausch. Obstbäume & Beerensträucher zur gemeinschaftlichen Nutzung – auch für Nicht-Pächter. Beweidungsprojekte als spannende Naturerfahrung, besonders für Kinder.

Herzstück der Anlage wird eine 1.000 m<sup>2</sup> große Gemeinschaftsfläche, die als Ort der Begegnung und Bildung dient. Dazu gehören: Eine Feuerstelle & Sitzplätze für gemeinschaftliche Aktivitäten. Imker & Fachverbände zeigen ihre Arbeit mit Bienen und Honigproduktion. Sowie Informationsstände der Kleingartenverbände bieten spannende Einblicke ins Gärtnern.

[te.org/und](http://te.org/und) unter [www.fliessenfestival.de](http://www.fliessenfestival.de)



## U-Cycle: Urin wird zum Dünger der Zukunft



Kann aufbereitetes Urin zu einer nachhaltigen Alternative für chemische Dünger werden? Diese Frage untersucht derzeit ein deutschlandweite Forschungsprojekt. Im Projekt U-Cycle te-

sten Gärtner und Gärtnerinnen in Brandenburg geruchs- und keimfreien Urin-Dünger. Ziel: Nachhaltiger Anbau und neue Standards in der Düngemittelverordnung.

Kann aufbereitetes Urin zu einer nachhaltigen Alternative für chemische Dünger werden? Diese Frage untersucht derzeit das deutschlandweite Forschungsprojekt „U-Cycle“, an dem auch Hobbygärtner in Brandenburg beteiligt sind. Urin enthält wertvolle Pflanzennährstoffe wie Stickstoff (in Form von Harnstoff), Phosphor und Kalium – Stoffe, die klassisch in synthetischen Düngemitteln verwendet werden. Der Unterschied: Der U-Cycle-Dünger basiert auf menschlichem Urin, der über ein spezielles biologisches Verfahren entkeimt und geruchslos aufbereitet wird. Entwickelt wurde das Verfahren vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), ursprünglich für den Einsatz im Weltraum, um Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen zu nutzen.

Die Koordination und wissenschaftliche Begleitung des Projekts übernimmt das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) in Großbeeren. Die Wissenschaftler geben den teilnehmenden Gärtnern genaue Empfehlungen zur Anwendung, basierend auf Bodenproben und Nährstoffbedarf. Der verwendete Urin stammt nicht aus herkömmlichen Toiletten, sondern wird separat gesammelt, beispielsweise

in speziellen Campingtoiletten. Er darf nicht mit Wasser vermischt sein. Die Nutzung von menschlichem Urin als Dünger ist in Deutschland derzeit jedoch nicht gesetzlich zugelassen. U-Cycle bewegt sich im Rahmen einer Ausnahmeregelung der Düngemittelverordnung, die den Einsatz für Forschungszwecke erlaubt.

Ein erklärtes Ziel des Projekts ist es, durch wissenschaftliche Begleitung und Praxistests eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeizuführen. Langfristig könnte die gezielte Nutzung von hygienisch aufbereitetem Urin nicht nur Wasser sparen und Nährstoffkreisläufe schließen, sondern auch den Einsatz umweltschädlicher Kunstdünger reduzieren. In Werder läuft nun der zweijährige Praxistest. Der Versuch startet mit Zucchini-Pflanzen, die mit dem innovativen Dünger versorgt werden. Erste Ergebnisse zur Pflanzenentwicklung und Bodenqualität sollen im Laufe des Projekts veröffentlicht werden.

BEITRAG VON MILENA HADATTY

## Pflanzentauschbasar im KGV „Pfungstberg“ e.V. Potsdam



Am 11.05.2025 fand im Kleingärtnerverein „Pfungstberg“ e.V. Potsdam der 1. Tauschbasar für Pflanzen und Sämereien für den Eigenbedarf statt. Es wurde ein voller Erfolg. Schon lange gab es im Verein die Absicht, ein solches Treffen zu organisieren. Eine Anfrage in unserer kürzlich durchgeführten Mitgliederversammlung war ausschlaggebend, dass das Pflanzentauschen dann kurzfristig Realität wurde.

Am Pflanzentauschbasar nahmen ca. 45 Gartenfreunde aus 30 Parzellen unseres Vereins teil. Bei sehr schönem Wetter wurden zwei Stunden lang Ge-

müsepflanzen, Zierpflanzen, Stauden, Blumenpflanzen, Sämereien und sogar ein kleiner Obstbaum getauscht oder verschenkt. Das Wichtigste aber war: Unsere Gartenfreunde kamen ins Gespräch miteinander und konnten sich über die Vielfalt der Pflanzen und das Gärtnern austauschen.

Einhelliges Fazit aller teilnehmenden Gartenfreunde und unseres Vorstands: Danke an Gartenfreundin Darina Borchow für die Organisation und DAS WOLLEN WIR WIEDER MACHEN.

ECKHARD LÜCK

## Pflanzen vom Discounter - worauf beim Kauf zu achten ist

Pflanzen vom Discounter – wohl jeder hat sich schon einmal gefragt, wie diese Schnittblumen und Zimmerpflanzen zu so moderaten Preisen angeboten werden können? Hier erfährt man, was wirklich hinter den kleinen Preisen steckt und worauf man achten solltet, wenn man seine Pflanzen im Discounter kauft. Discounter kaufen riesige Mengen direkt bei Großgärtnereien oder aus dem Ausland ein, oft ohne Zwischenhändler. Das senkt die Preise. Außerdem stammen viele der Pflanzen aus Hochleistungszüchten, bei denen Quantität oft wichtiger ist als Qualität. Man bekommt also eine schöne Pflanze, aber manchmal fehlt es ihr an Kraftreserven für die Zeit nach dem Kauf.

Bevor die Pflanzen im Einkaufswagen landen, reisen sie oft viele Kilometer und das in rasantem Tempo. Dabei erleben sie Temperaturschwankungen, wenig Licht und engen Transport. Manche Pflanzen verkraften diesen Stress gut, andere reagieren mit Blattfall, haben gebrochene Blätter, abgenickte Köpfe,



sind schon verschimmelt oder wachsen nur noch langsam. Auch die fehlende Pflege im Supermarkt kann den Pflanzen Schaden zufügen und die Lebensdauer

verkürzen.

Man achte also auf gesunde, kräftige Blätter ohne Flecken. Hebt man die Pflanze vorsichtig aus dem Übertopf

und prüft, ob die Wurzeln weiß und fest sind – ein gutes Zeichen. Zu vermeiden sind Pflanzen mit gelblichen Blättern oder matschiger Erde. Zu Hause sollte man sie schnell umtopfen, ihr ein gutes Substrat und einen ruhigen, hellen Platz geben, damit sie sich erholen kann. Basilikum und andere Kräuter sollte man nach dem Kauf unbedingt teilen, denn meist sind viel zu viele Pflanzen in einem Topf und sie beginnen zu Hause schnell zu verkümmern.

Pflanzen vom Discounter zu kaufen kann eine Menge Geld sparen – wenn man weiß, worauf man achten muss. Hinter den Mini-Preisen für Grünpflanzen steckt oft ein Spagat zwischen Massenproduktion und kurzen Transportwegen. Mit dem richtigen Blick und etwas Pflege verwandelt man sein Discounter-Grün trotzdem in ein dauerhaftes Pflanzen-Highlight!

# Die „Wilde Möhre“ im Garten

## Einiges über Pflanzen, die das Wetter vorhersagen

Das Wetter ist für Gärtner ein immerwährendes Thema: Schließlich muss man darauf achten, dass die Pflanzen im Garten nicht zu viel Sonne oder Regen abbekommen. Heutzutage kann man präzise Vorhersagen darüber machen, ob in den kommenden Tagen Sonnenschein oder Regen zu erwarten ist. Früher musste man auf alternative Methoden zurückgreifen, die beispielsweise Tiere und Pflanzen einbezogen. Viele Pflanzen, die in jedem Garten zu finden sind, können laut unserer Vorfahren das Wetter vorhersagen.

Allerdings sollte man wissen, worauf zu achten gilt. Es gibt zwei Arten, wie Pflanzen Regen oder Sonnenschein ankündigen können. Die erste ist eine optische Veränderung der Pflanze selbst, wenn sich ihre Blüte verändert oder sich anders ausrichtet. Die zweite Art ist etwas subtiler, indem die Pflanze einen deutlich intensiveren Duft entwickelt, wenn die Luft feuchter und wärmer wird.

Bei der „Wilden Möhre“ handelt es sich um die Vorfahrin der heutigen Gemüsemöhre. Man sollte auf ihre Samendolden achten, wenn man wissen möchte, wie das Wetter wird. Ist es trocken, falten sich die Dolden weit auseinander. Droht hingegen Regen, krümmen sie sich nach innen, um die Samen zu schützen. Ist die Blüte der Silberdistel weit geöffnet, kann man für die nächsten Stunden mit schönem Wetter und Sonnenschein rechnen. Ist sie dagegen geschlossen, droht Regen oder sogar Gewitter. Die Vogelmiere kann einfach und schnell anzeigen, wie das Wetter wird. Denn sie schließt ihre Blüten, wenn schlechtes Wetter und Regen heraufziehen. Genau wie Silberdisteln registrieren Ringelblumen die Luftfeuchtigkeit und schließen ihre Blüten, wenn Regen droht. Der Sauerklee spannt seinen eigenen Regenschirm auf, wenn sich Regen ankündigt. Er lässt im wahrsten Sinne des Wortes seine Köpfe hängen, in dem er seine Blattstiele aufrecht stellt und die Blätter zusammenfaltet, um die Blüte vor dem Regen zu schützen. Kapmargeriten schließen ebenfalls ihre Blüten, wenn sich Regen ankündigt. Sonnenblumen klappen ihre Blüten nur dann vollständig auf, wenn die Sonne scheint und dies auch für die nächsten Stunden so bleiben wird. Wenn sie ihre Blüten trotz Sonnenscheins nicht ganz öffnen, liegt es meist daran, dass Regen zu erwarten ist.

Gazanien werden auch Mittagsgold genannt und machen ihrem Namen alle Ehre, denn sie öffnen ihre Blüten nur bei Sonnenschein. Der Storchschnabel



kann wirklich als eine Art Wetterstation verwendet werden. Dafür braucht man nur den Samen durch ein Loch in einem Stück Pappe stecken und ihn beobachten. Dreht sich die Spitze der Granne im Uhrzeigersinn, steigt die Luftfeuchtigkeit und es kündigt sich Regen an. Dreht sie sich gegen die Uhr, sinkt die Luftfeuchtigkeit und es bleibt schön. Königskerzen werden gemeinhin auch als Wetterkerzen bezeichnet, weil sie einiges mehr können als andere Pflanzen, um das Wetter anzuzeigen. Allerdings bedarf es eines guten Auges und etwas Fachwissens, um ihre Veränderungen richtig deuten zu können. Denn wenn es regnen wird, neigt sich die Königskerze gen Westen. Neigt sie sich gen Osten, gibt es Sonnenschein. Zudem kann eine Königskerze aber auch Vorhersagen darüber abgeben, ob und wann im Winter Schnee fallen wird. Bildet sie eine Blattrosette, deren untere Blätter eng beieinanderliegen, bedeutet

das, dass früh mit Schneefall zu rechnen ist. Liegen die Blätter weiter oben eng beisammen, gibt es später oder überhaupt keinen Schnee im Winter. Und der Waldmeister macht einen Wetterumschwung durch Gerüche deutlich. Anhand ihres Geruchs kann man erkennen, ob Regen in der Luft liegt oder nicht. Wenn der Waldmeister einen starken Duft verströmt, sollte man den Re-

genschirm bereithalten.

Mit diesen Pflanzen beweist die Natur wieder einmal eindrucksvoll, dass sie dem Menschen ein gutes Stück voraus ist. Deshalb lohnt es sich, die eine oder andere der aufgelisteten Pflanzen im eigenen Garten anzupflanzen. Sie zeigen nicht nur zuverlässig an, wie das Wetter sich entwickeln wird, sondern sind auch wunderschön.



# Warum brauchen auch Kleingärtner Öffentlichkeitsarbeit?

Das Kleingartenwesen ist in hohem Maße auf die Zustimmung der breiten Öffentlichkeit angewiesen. Auch deshalb müssen Kleingärtnerorganisationen den Wert und die Stellung der Öffentlichkeitsarbeit verinnerlichen.

In einer Zeit, in der nahezu alle sozialen Errungenschaften in Frage gestellt werden, bleibt auch die scheinbar so sichere Positionierung des Kleingartenwesens durch das Bundeskleingartengesetz keineswegs unangefochten. Wir dürfen deshalb nicht müde werden, in der Öffentlichkeit glaubhaft darzustellen, dass die Sozialpflichtigkeit des Eigentums die pachtweise Überlassung von Kleingärten unter besonders privilegierten Konditionen gebietet und Kleingartenanlagen für die Infrastruktur einer Gemeinde genauso wichtig sind wie die Einrichtung von Sportstätten oder der Bau von Kinderspielflächen. Darüber hinaus gilt es, Vorurteile abzubauen, denen wir als Kleingärtner in der Öffentlichkeit immer wieder begegnen. Auch die Infor-



mation nach Innen ist für die Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Nur gut informierte Gartenfreunde können Dritten gegenüber gut argumentieren und stellen somit ein riesiges Potenzial für eine positive Einflussnahme auf die öffentliche Meinung dar. Ziel aller Maßnahmen ist die Schaffung eines „Wir-Gefühls“, bei dem sich alle Verantwortlichen mit dem Geschehen in den Kleingärtnerorganisationen identifizieren können.

**DESHALB:** Das ABO für die „Märkische Gärtnerpost“ wartet auch auf Ihren Verein/Verband. Für mindestens 50 Exemplare pro Ausgabe erhalten Sie Ihre Zeitung frei Haus zum sehr günstigen Preis. Ihren ABO-Wunsch teilen Sie uns unter der email-Adresse [info@medienspunkt-potsdam.de](mailto:info@medienspunkt-potsdam.de) mit. Oder Sie rufen uns an unter 0157 84 95 76 55. Und schließlich sind wir zu erreichen unter der Post-Anschrift: „mediensPUNKT-potsdam“, c/o Bernd Martin, Zum Springbruch 16 in 14558 Nuthetal.







## 15%

RABATT AUF ALLE  
GLAS-TERRASSENDÄCHER



15%  
RABATT

AUF ALLE  
BESCHATTUNGEN

## 15%

RABATT

AUF ALLE GLAS-TERRASSENDÄCHER  
BSP. ARONA 5X3m

4.617€ ~~3.924€~~

inkl. 19% MwSt.

Schneelastzone 2 - 0,85kN/m<sup>2</sup>

- ✓ Maßanfertigung
- ✓ Made in Germany
- ✓ Hochwertige Materialien
- ✓ 17 X in Deutschland



SCAN ME

AYLUX BERLIN  
★★★★★ 4,8  
Chausseestraße 1  
16515 Oranienburg  
Tel.: +49 (0) 3301 576 51 28  
E-Mail: [berlin@aylux.de](mailto:berlin@aylux.de)  
[www.aylux.de](http://www.aylux.de)




\*gültig bis zum 28.06.2025 | \*zzgl Montagekosten  
\*nicht mit anderen Aktionen kombinierbar | \*Abb. ähnlich